

# Frankenberger Tageblatt

## Bezirks-Anzeiger

Das Frankfurter Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Zittau, des Amtsgerichts Zittau und des Stadtrats zu Zittau und der Gemeinde Niederziesa bestmögliche Blatt.  
Redaktionsdruck und Verlag: C. W. Rogberg (Jah. Ernst Rogberg jun.) in Zittau. Verantwortlich für die Redaktion: Karl Fiebert in Zittau.

Das Frankfurter Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Zittau, des Amtsgerichts Zittau und des Stadtrats zu Zittau und der Gemeinde Niederziesa bestmögliche Blatt.  
Redaktionsdruck und Verlag: C. W. Rogberg (Jah. Ernst Rogberg jun.) in Zittau. Verantwortlich für die Redaktion: Karl Fiebert in Zittau.

Das Frankfurter Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Zittau, des Amtsgerichts Zittau und des Stadtrats zu Zittau und der Gemeinde Niederziesa bestmögliche Blatt.  
Redaktionsdruck und Verlag: C. W. Rogberg (Jah. Ernst Rogberg jun.) in Zittau. Verantwortlich für die Redaktion: Karl Fiebert in Zittau.

Nr. 79

Montag den 2. April 1928 nachmittags

87. Jahrgang

### Kurzer Tagespiegel

Reichspräsident von Hindenburg weilt gestern in Lüneburg, um an der Konfirmation seiner Enkelin teilzunehmen.  
Tschischewin betonte in einer Unterredung mit dem deutschen Botschafter in Moskau, daß die Sowjetregierung alles tun wolle, um die normalen Beziehungen zu Deutschland wiederherzustellen. Eine neue Unterredung ist für Montag festgesetzt worden, in der Tschischewin über das weitere Schicksal der verhafteten Ingenieure Auskunft geben wird.  
Die neue ägyptische Note an England fordert völlige Wiederherstellung der Unabhängigkeit Ägyptens.  
Der polnische Sejm hat das Budget in seiner Nachsitzung endgültig angenommen.  
Die rumänische Regierung hat die Beschlagnahme des russischen Golddepots in Neupohl beantragt.  
Reichsaußenminister Dr. Stresemann hielt am Sonntag auf einer Veranstaltung zugunsten der Ostpreußenhilfe eine Bismardrede.  
Die Schiedspräzise für die ober-schlesischen Eisenhütten sind für verbindlich erklärt worden.  
Im Berliner Expeditionsgewerbe ist ein Streik ausgedroht.

### Reichspräsident von Hindenburg in Lüneburg

Lüneburg, 1. 4. Reichspräsident v. Hindenburg traf heute früh im Salonwagen in Lüneburg ein, um an der Konfirmation seiner Enkelin Gertraud v. Penz, der Tochter des Majors v. Penz, teilzunehmen. Die Konfirmation fand in der Klosterkirche in Lüneburg statt. Die Kirche war bis auf den letzten Platz besetzt und mit Grün geschmückt. Hindenburg, der von seinen beiden Töchtern, Frau v. Penz und Frau v. Brockhusen sowie Major v. Penz begleitet war, nahm am Altar neben dem Konfirmanten Platz. Nach dem Abendessen gab er jedem der Konfirmanten die Hand. Der Reichspräsident war in Hocherwartung und rüftig aus. Eine große Menschenmenge drängte Hindenburg nach der Kirchhofsmauer lebhaftes Ovationen dar. Hindenburg ist lediglich als Privatmann nach Lüneburg gekommen. Offizielle Besuche oder Empfänge fanden nicht statt. Die Rückkehr hat der Reichspräsident gegen 11 Uhr abends angetreten.

### Zum Streit zwischen dem Vatikan und der italienischen Regierung

Paris, 2. 4. (Frankfurt) Wie „Havas“ aus Rom meldet, scheinen sich die Differenzen zwischen der italienischen Regierung und dem Vatikan zu verflüchtigen. Die Zurückhaltung, die sich die katholische Presse auferlegt, erleichtert diese Lage. Es besteht von beiden Seiten guter Wille, so daß angenommen sei, daß sich eine Verständigung bald einstellen werde. Unter den Möglichkeiten für die Beilegung des Konfliktes wird die freiwillige Auflösung der katholischen Jugendvereinigungen angesehen, wogegen in den katholischen Jugendverbänden ein eigener Geistlicher für den Religionsunterricht auszuwählen werden soll.

### Ägyptens Unabhängigkeitstempel

„Eine Herausforderung Großbritanniens.“ — Die Forderungen der Ägypter.  
Kairo, 1. 4. Sowohl von ägyptischer wie von britischer Seite werden im Augenblick offizielle Erklärungen über den genauen Inhalt der letzten ägyptischen Antwort auf die britische Note, die Einsprüche gegen die Verabschiedung verschiedener Gesetzesvorlagen eingeleitet hatte, noch nicht abgegeben. Die bisher in London vorliegenden Berichte lassen kaum noch einen Zweifel, daß die ägyptische Note folgendes verlangt:  
1. Völlige Unabhängigkeit Ägyptens.  
2. Das Recht, den Suezkanal mit ägyptischem Militär und ohne jede Unterordnung der britischen Armee und Flotte zu verteidigen, es sei denn, daß Ägypten selbst diese Unterordnung verlangt.

### Burgfrieden

#### Nach der Reichstagsauflösung — Die Flugblätter liegen bereit

Die Ruhe vor dem Sturm  
(Von unserem Berliner Vertreter.)  
Berlin, 2. April.  
Reichsinnenminister v. Reubell hat im Kabinettsrat des Reichstages angefragt, während der Karwoche wenigstens Burgfrieden zu halten und den Beginn des Wahlkampfes auf die Zeit nach Ostern zu verschieben. Eine sicherlich gut gemeinte Anregung, die vom Kabinettsrat mit wachsendem Beifall quittiert wurde. Dieses Gremium konnte natürlich nur davon Kenntnis nehmen, ob der Vorschlag durchgeföhrt wird, haben andere Instanzen zu entscheiden.  
Man darf wohl ohne weiteres annehmen, daß der Wahlkampf erst nach Ostern in voller Schärfe losbrechen wird. Zwar liegen bereits in sämtlichen Parteibüros die Flugblätter, die ihn einleiten sollen, bereit, aber man darf wohl hoffen, daß sich diese Springfut erst nach den Feiertagen über uns ergießen wird. Es wäre vom christlichen, wie auch vom allgemein menschlichen Standpunkt aus unerträglich, wenn der Wahlkampf schon in der Karwoche beginnen würde.  
Ueber den Inhalt der Flugblätter sind schon vor ihrer Verteilung einige Tatsachen bekannt geworden, die interessante Rückschlüsse auf die diesmalige Frontbildung gestatten. Was die Deutschnationalen betrifft, so scheint für sie Stresemanns Ähnung zu gelten: Sein Name kommt in ihren Flugblättern immer wieder vor. Seine außenpolitische Einstellung wird in der schärfsten Weise angegriffen. Für den völkisch-nationalen Block fallen nur einige Seitenhiebe ab. Der Hauptanstoß richtet sich gegen Dr. Stresemann und seine Politik. Selbstverständlich wird auch hervorgehoben, daß die Volkspartei für das Scheitern des Schulgesetzes die Verantwortung trage.  
3. Ägypten als Alliiertes mit Großbritannien gleichberechtigter Staat zu betrachten.  
In Kairo ist man sich, wie übereinstimmend berichtet wird, über die Wirkungen der Antwort nicht ganz im unklaren, da bereits die Möglichkeit einer Kabinettskrise erdortet wird. Da die Note erst gestern im Foreign-Office eingegangen ist, steht im Augenblick noch nicht fest, welche Schritte die britische Regierung nunmehr ergreifen wird. Nachdem aber durch die Note jede Aussicht auf erfolgreiche Beendigung der englisch-ägyptischen Vertragsverhandlungen unter dem gegenwärtigen nationalistischen Kabinet in Kairo geschwunden ist, ist mit einiger Sicherheit damit zu rechnen, daß Großbritannien sich nicht länger auf platonische Vorstellungen beschränken dürfte.  
Es ist bemerkenswert, daß die „Sunday-Express“ heute daran erinnert, daß Ägypten zweimal durch England unter Lord Kitchener und unter Lord Cromer vor der Katastrophe bewahrt worden sei. Die ägyptische Note, so betont das Blatt, sei eine Herausforderung an Großbritannien. Die britische Regierung habe außergewöhnliche Geduld in den Verhandlungen walten lassen. Ihre Mäßigkeit sei durch eine fanatische Gesellschaft von Ägypten als Schwäche gedeutet worden. Es würde wünschenswert sein, mit den Verhandlungen fortzufahren. Die englische Antwort an Abbas Pascha könne nur in der Forderung auf Entferrnung der ägyptischen Truppen aus dem Sudan und die Übernahme der vollen Kontrolle durch britische Streitkräfte bestehen.  
Die 15jährige britische Aufsamarbeit in Ägypten dürfe nicht zerstückelt werden durch die Intrigen von Politikern, die keinen Funken von Staatsmännertum zeigten. — Die übrigen Sonntagblätter enthalten sich noch jeden Kommentars.

### Eine Rundgebung der USPD.

Wie aus Berlin gemeldet wird, veranstaltete die alte Sozialdemokratische Partei Deutschlands am Freitag abend im ehemaligen Herrenhaus eine Rundgebung. Oberpräsident a. D. Winnig und Chefredakteur Ernst Rillisch sprachen vor vollbesetztem Hause über das Programm der Partei.  
Oberpräsident a. D. Winnig betonte, die heutige Zersplitterung und Zerstübelung der Arbeiterpartei könne nicht endgültig sein, da ja die Interessen aller Arbeiter gleich wären. Die Ein-

gang der Arbeiterpartei werde sich im Zeichen der Genugtuung vollziehen, die in das Volk hineinzufragen die Aufgabe und der Wille der USPD sei. Der Kampf für die deutsche Freiheit sei ein geistiger Kampf. Unter dieser Parole will die USPD in den Wahlkampf gehen.  
Chefredakteur Rillisch erklärte, die USPD strebe die deutsche Befreiung an. Deutschland müsse von dem Druck der internationalen Lasten befreit werden. Die Betonung des Widerstandsgedankens sei eine der wichtigsten Obliegenheiten des deutschen Volkes. Die USPD kämpfe an den Geist vom August 1914 an, der von der Sozialdemokratischen Partei verfallen worden sei. Der deutsche Arbeiter müsse wieder weckhaft werden. Gegenüber dem Ausland müsse das deutsche Volk eine Einheit bilden. Die USPD sei keine sozialistische Massenpartei sondern eine sozialistische Volkspartei, die sich der Einheit des Volkes bewußt sei.

### Zwei Deutsche in Paris verhaftet

Paris, 2. 4. (Frankfurt) In Paris wurden zwei internationale Sozialisten, Adolf Abraham Sulzberger, 58 Jahre alt, und Ludwig Salomon, 33 Jahre alt, verhaftet. Beide sollen Reichsdeutsche und angeblich in Berlin etablierte Geschäftsmänner sein. Sulzberger und Salomon verhafteten unter Benutzung von falschen Schriftstücken für ein angeblich großes deutsches Weberunternehmen bedeutende Beträge unter dem Vorwand einer deutsch-französischen wirtschaftlichen Zusammenarbeit zu erhalten. Es gelang ihnen, mehrere Personen um zusammen eine Million Franken zu beschwindeln. Bei den Beträgern wurden sie von französischen Helfershelfern unterstützt.

### Zu den Deutschenverhaftungen im Donez-Gebiet

Kowno, 1. 4. aus Moskau gemeldet wird, wird am Mittwoch der nach Kowno entwichene Gegenstand Dr. Schlip von dort zurückgeführt. Am Montag wird eine neue Unterredung zwischen Graf Bruderski-Rankau und Tschischewin über das weitere Schicksal der verhafteten Ingenieure stattfinden.  
Das politische Büro hat beschlossen, Schwarz-

und Pudnow erneut zu Untersuchungsgefangenen nach dem Donezgebiet zu entsenden. Nach halbamtlichen Meldungen sind weitere Entlassungen von lebenden Kommunisten in der Ukraine vorgesehen. Besonders wird das Mitglied des Zentralkomitees der kommunistischen Partei der Ukraine Witalenko besprochen, mit dem verhafteten Ingenieuren in Verbindung gehalten zu haben. Der Leiter der GPU in Kowno ist wegen Zugehörigkeit zur Opposition seiner Stellung enthoben worden. Außerdem wird die ganze Abteilung der GPU in Kowno aufgelöst und durch neue Kommunisten ersetzt werden.

### Die neue Hauptstadt Afghanistans

London, 31. 3. Nach Meldungen aus Kanton nimmt der Bau der neuen afghanischen Hauptstadt Dardaman in der Nähe von Kabul, die auf modernster Grundlagede errichtet wird, große Fortschritte. Die öffentlichen Gebäude in der neuen Hauptstadt werden nach ihrer Fertigstellung den Vergleich mit den besten europäischen Schöpfungen aushalten. Der probeweise eingerichtete Luftpost- und Passagierdienst zwischen Kabul und Tachkent in Rußisch-Turkestan soll regelmäßig durchgeführt werden. Die Piloten sind in Deutschland und Rußland ausgebildet. Durch den Verkauf von Mineralwasserhoffen hofft man ausreichende Mittel für den Bau verschiedener projektierter Eisenbahnlinien zu erhalten.

### Die städtefeindliche Finanzpolitik von Reich und Staat

Das Reich weiß sich sehr gut zu rechnen! Aus Chemnitz wird uns geschrieben:  
In der am Donnerstag abgehaltenen Stadtverordnetenversammlung, hielt der bekannte Finanzfachmann, Bürgermeister Klart eine Rede, in der er sich in ziemlich scharfer Weise mit der Finanzpolitik von Reich und Staat, die er als städtefeindlich bezeichnete, auseinandersetzte. Die Finanzpolitik, habe, so führt er u. a. aus, den Großstädten nicht mehr die Möglichkeit, die notwendigen Mittel aufzubringen und die billigerweise an eine Großstadtverwaltung zu stellenden Anforderungen zu erfüllen. Bei allen Lagungen preise man auch von Regierungsseite, das den Gemeinden zuteilende Recht der Selbstverwaltung. Praktisch sei davon nichts geblieben. Die Steuererhebung sei reiflos zentralisiert, sogar die Steuererhebung würden vorgegeben. Neue Einnahmequellen seien den Städten gefehlt verschlossen. Dabei seien die Ausgaben zu mehr als 80 Prozent zwangsläufig, bei den übrigen Ausgaben lasse sich eine frugale Tendenz nicht vermeiden, wolle man Schule, Verkehr, Jugend und Sport, der Not der Beamten usw. gerecht werden.  
Nicht durch Schuld, Verantwortungslosigkeit oder Verschwendungssucht der Gemeinden, durch die zwangswelche Übertragung neuer Aufgaben und Abregung der Einnahmen sei die Finanznot der Gemeinden entstanden.  
Auf die Dauer seien beratliche, den geforderten Fortschritt hemmende Einseitigkeiten nicht tragbar. Die Gemeinden müßten geschlossen immer lauter die Forderung an Reichs- und Staatsregierung stellen: die weitere Finanzschiebung in Finanzausgleichs ist untragbar. Wie soll der schleunigste Lösung des Problems, Bestimmen großer Steuern nach dem örtlich in den letzten und nach dem Bedarf. Es hat für sich sehr gut Jahren gezeigt, daß das nicht erzielt habe, wünschenswert und große U der Gemeinden in Fehrend der größte Teil Rollage geraten sei. Verträge und in Aussicht.  
Sollte ein eigenes Zustagsrecht der Gemeinden zu den Hauptsteuern

### Die endgültige Lösung und den Städten ihre wirkliche Selbstverwaltung wieder bringen könne. Die zweite Forderung sei größere Freiheit und Gerechtigkeit in der Gestaltung der indirekten Steuern. Die Regierung könne es nicht verantworten, gerade den Hilfsbedürftigen die Mittel zu nehmen und sie letzten Endes denjenigen Gemeinden zu geben, die ihre Lage am schmerzhaftesten zu schillern müßten, ohne daß die Regierung die Tatsachen nachprüfen könne.

Die Ungerechtigkeit der Verteilung spreche zum Himmel. Fort mit den Ausgleichsfortschritten.  
Wolle die Regierung wirklich notleidenden Gemeinden helfen, so müsse sie dies aus eigenem





**Bekanntmachungen des Stadtrates zu Frankenberg**

**Hundsteuer.** Alle Personen, die am 10. April 1928 in Frankenberg Hund besitzen, haben diese bis 20. April 1928 in der Stadtkassenkassette — Verwaltungsstelle Hindenburgstraße — anzumelden und hierauf bis 1. Mai 1928 ebenfalls die Steuer zu entrichten.  
 Die Steuer beträgt auf das Rechnungsjahr 1928 für jeden Hund 30 Reichsmark. Die Zahlung in zwei gleichen Raten am 1. Mai und 1. November ds. J. ist allgemein nachgelassen.  
 Die Steuer hat zu entrichten, wer den Hund hält, gleichviel ob dem Halter der Hund eigen-tümlich gehört oder nicht; es ist weiter ohne Belang, ob dem Halter der Hund zugekauft oder der Halter sonstwie in dessen Besitz gelangt ist oder ob der Hund auf Probe oder in Pflege gehalten wird.

Hunde, die im Laufe des Jahres von auswärts nach Frankenberg eingeführt werden, sind binnen 14 Tagen nach Einführung zu versteuern. Junge Hunde unterliegen der Steuer, sobald sie das Alter von zwei Monaten erreicht haben. Die Steuer ist in diesem Falle ebenfalls binnen 14 Tagen nach Eintritt der Steuerpflicht zu entrichten.  
 Bei nicht rechtzeitiger Anmeldung oder Versteuerung ist Bestrafung zu gewärtigen.

**Städtische Arbeiten und Lieferungen**  
 Mit Rücksicht auf den Rechnungsabschluss werden die Handwerker und sonstigen Gewerbetreibenden gebeten, die Rechnungen über bis dahin im Auftrag einer städtischen Dienststelle ausgeführte Arbeiten und Lieferungen bis 20. ds. Mts. einzureichen.

Dienstag, den 3. April 1928, vormittags 10 Uhr  
 sollen in Frankenberg 1 Partie verschiedene Möbel, Jamaica-Rum, Konjerven, Herren- und Kinder-Sportkleiden, 1 Schrantgrammophon u. versch. m. gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.  
 Sammelort der Bieter: Gasthaus „Stadt Dresden“.  
 Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts.  
 Frankenberg, den 2. April 1928.

**Winnwünschen.**

Suche per 1. oder 15. Mai ehrliches, sauberes Dienstmädchen, nicht unter 18 Jahren, welches schon in besserer Stellung gewesen und Erfahrung im Plätten hat. Wäschehaus und Zentralheizung vorhanden.  
 Angebote mit Zeugnissen, event. Bild, an **Martha Hoffmann, Roswien, Mühlentorstr. 11.**

Die erkannte Person, welche gesehen wurde, als Sie am Sonnabend mittig im **Stebemühlbach** ein Portemännchen mit Inhalt fand, wird ersucht, dieses i. Gemeindegemeinschaft abzugeben, andernfalls erfolgt Anzeige. Zeuge vorhanden.

**Gut verdienen können Sie d. Betrieb meiner erstklassigen Waschmittel a. Private. Rein Kapital erforscht! Kleine Sicherheit f. Warenlager erw. Auch für Frauen u. l. Reinerwerb sehr geizig. Aufst. u. Darleg. d. Beschäftigte unter L. S. 5727 durch **Hilflos Hoffe, Leipzig****

**Reisensalaren-Geschäft** sucht wöchentlich **60 bis 70 Stückchen Landbutter** zu kaufen. Offerten unter T 88 an den Tagbl.-Verlag.

**Landgasthof** sucht für den 2. Oktoberfesten **2-3 gute Musiker zur Tanzmusik.** Erlaubnisse mit Preis unter 87 an den Tagbl.-Verlag. Suche für 1. Mai oder früher einen ordentlichen **Wirtschaftsgehilfen** im Alter v. 20-24 Jahren. Wirt. m. Lohnanspruch erwünscht. **Pauls Junge, Dittersbach.**

**Kaufmann. Lehrling für Eisenhandlung** mit guter Schulbildung für Eintritt 15. April gesucht. Erstlingsarbeiten Angebote unter O 83 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Lehrling** nach Unterkommen in einem **Wäschereibau-Anstalt Moritz Poppe** Hindenburgstraße 7.

**Kraft. Laufjungen** Sohn nur achtbarer Eltern, sucht **Mode-Bazar E. Richter.**

**Jüngeres, sauberes, ehes. Mädchen** welche zu Hause schlafen kann, für Aufwartung gesucht. Zu erfragen: Tagbl.-Verl. Das Zentrum Frankenburgs wird gegen hohe Anzahlung

**kleineres Haus mit Bäckerei**

oder auch anderem Lebensmittelgeschäft zu kaufen gesucht. Betreffendem Verkäufer wird gleichzeitig weiterer sichere u. leichte Erwerb geboten. Angebote sind u. P 84 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

**Lumpen** Ansehen, Metalle, Altpapier, Fadumpfen, Fabrikations- und Textil-Abfälle, **leere Fässer** kaufen laufend und holen frei ab **Hymon & Co.** Hochproduktionshandlung, Scheffelstr. 20, Fernruf 207. **Verkauf von Putzmaschinen.**

**Zuchtvieh-Verkauf.** Tiere heute wieder mit einem höchsten Transport jünger, schwerer, hochtragender prima **Rasse-Kühe u. -Kalben** ein und beide sehr billig zum Verkauf. **Bernhard Richter, Röllingshain.** Telefon 34 Amt Clausnitz.

**Der Turnverein (D. T.) Frankenberg**  
 veranstaltet am **1. Osterfeiertag** abends 8 Uhr im **Vereinshaus** (früher „Schützenhaus“) einen:

**Großen Werbeabend**  
 bestehend in **turnerischen Vorführungen verschiedenster Art**  
**Konzert, Volkstänzen usw.**  
 Dazu wird die gesamte Einwohnerschaft von Stadt und Land aufs Herzlichste eingeladen.  
 — Beginn **pünkt 8 Uhr.** — **Der Turnrat.**

Unsere Kassen- und Geschäftsräume bleiben am **Oster-Sonnabend, den 7. April** geschlossen.  
**Reichsbanknebenstelle / Allgem. Deutsche Credit-Anstalt Bank für Mittelfranken / Commerz- u. Privat-Bank A.-G.**

**Ich inszeniere**



Großmutter war ihr treu! Mutter war ihr treu! Und ich liebe ihr treu! Denn es gibt nichts Besseres an Reinheit und Waschkraft. Dazu ist sie sparsam im Gebrauch, schont die Wäsche und gibt derselben einen aromatischen Geruch.

**Die gute Lobemir-Seife aromatisch**  
 steht an der Spitze aller Seifen und Waschmittel  
**C. H. Oehmig-Weidlich, Zeitz**

**Wissen Sie schon?**  
 — daß man Rüst-photographieren kann.  
 Was Näheres hören Sie im **Musikhaus Zwintzer**  
 Chemnitzstr. 15. — Telefon 100. —  
 Kataloge und Prospekte für Interessenten kostenlos. Separater Vorkaufzettel.

**Reparaturen**  
 an **Uhren, Gold- und Silberwaren**, von den einfachsten bis zu den kompliziertesten, werden in eigener Werkstatt durch **Hofmann** gut und preiswert ausgeführt  
**A. Neubauer, Markt. Tel. 39.**

**Stellen-Anzeigen für den „Personal-Anzeiger des Daheim“**  
 werden durch unsere Geschäftsstelle Markt 8 ohne Spesenbeitrag vermittelt.  
 Das Publikum hat nur nötig, die kleinen Anzeigen bei uns abzugeben und die Geschäfte zu entscheiden. Die Anzeigenpreise des „Daheim“ sind im Vergleich zur hohen, aber ganz Deutschland gehenden Auflage und der zuverlässigen Inseratwirkung niedrig; sie betragen gegenwärtig nur 90 Pf. für die Zeile (= 7 Zeilen) bei Stellenangeboten und nur 70 Pf. bei Stellengesuchen. Wir empfehlen, die Anzeigen frühzeitig aufzugeben.  
**Die Geschäftsstelle des Frankenerger Tageblattes.**  
 Stern Sport-Vellege Nr. 14



**Frankenb. Anglerverein „Fischpaufrand“**  
 Morgen Dienstag 20 Uhr **Versammlung** im Vereinslokal.

**„Edelweiß“**  
 Mittwoch: Monatsversammlung  
**Frische Flecke** empfiehlt **E. Schneider, Guntersdorf.**  
 Morgen Dienstag 20 Uhr ab Weill, sp. fr. Wurst u. Bratwurst bei **E. Wagner, Gartenstr. 17.**  
**H. Sauerkraut.**

Morgen Dienstag **Schlachtfest.**  
 Von 1/2 Uhr ab Weill, sp. fr. Wurst und Bratwurst empfiehlt **H. Baumgarten, Friedr. Str. 11.**  
**H. Sauerkraut.**

Morgen Dienstag **Schlachtfest.**  
 Von 1/2 Uhr an Weill, sp. fr. Wurst bei **Arno Adner, Klingebach.**

**Schlachtfest.**  
 Morgen Dienstag von 9 Uhr an Weill, sp. fr. Wurst u. Bratwurst empf. **Arthur Himmann, Chem. Str. 38. Fernruf 247.**  
**H. Sauerkraut.**

Morgen Dienstag **Schlachtfest.**  
 Von 9 Uhr ab Weill, sp. fr. Wurst und Bratwurst empfiehlt **H. S. Dahn, Schützenstr. 18.**  
**H. Sauerkraut.**

**Geistlich** frisch einget. u. empf. **J. Friedel, Koh.**  
**Gewürze, gar. rein** empfiehlt **W. H. Andra.**  
**Vitragen, Damast** Marie v. Wolf, Freib. Str. 28  
**Echte Lilienmilch-Soße** 3 Stück 50 Pfg. **Gotthard Richter, Aug. Sohn**

**Mohlreiche Speisekartoffeln**  
 10 Pfund 55 A, Jentner 4,76 A, empfiehlt **Fischgeschäft M. Becker, Mühlentorstr. 9.**  
**Mehr. rote Speisekartoffeln (Wohlmann)** sowie frühe u. späte **Saatkartoffeln** hat abgegeben **Paul Drechsler, Bockendorf** bei Salmichen. Am rechtzeitige Bestellung wird gebeten. — Postkarte genügt. —

**Doppelkronen und Doppelkronen**  
 für erwiesene Aufmerksamkeiten zur Konfirmation liefert in kürzester Zeit **L. G. Kopsberg** Buchdrucker Markt 8

**Kukirol**  
 besitz schnell, sicher und schmerzlos **Mühenaugen** **Handschwien, Wunden, Weimilionsen** bewährt.  
 Bestimmt vorrätig: **Adler-Drogerie W. Tutschky, Germania-Drogerie am Markt.**

**Martha Helfricht**  
**Walter Steier**  
 grüßen als Verlobte  
 Frankenberg April 1928

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich der Konfirmation unseres Sohnes **Wolfgang** danken wir hierdurch allen aufs herzlichste.  
**Max Knuth und Frau.**

Für die uns zur Konfirmation unseres Sohnes **Andolf** dargebrachten überaus zahlreichen Glückwünsche und Geschenke danken wir hiermit aufs herzlichste.  
**Robert Dreßler und Frau.**  
 — Palmorum 1928. —

Für die uns zur Jugendweihe unserer Tochter **Edith** dargebrachten Geschenke und Glückwünsche sagen wir unsern herzlichsten Dank.  
**Otto Ulbricht und Frau.**  
 Frankenberg, Palmorum 1928.

Anlässlich der Konfirmation meiner Tochter und unserer Nichte **Katze** sagen wir für die Aufmerksamkeit und dargebrachten Geschenke nur hierdurch unsern besten Dank.  
**Marie verw. Jacob.**  
**Emil Klinger und Frau.**

Aus Anlaß der Jugendweihe unseres Sohnes **Karl** sind uns von lieben Nachbarn, Freunden und Bekannten so viele Geschenke und Aufmerksamkeiten zugegangen, daß wir uns gedrungen fühlen, für alle diese Freundlichkeiten nur hierdurch herzlichst zu danken.  
**Schneidemeister Walter Franzel u. Frau.**  
 Frankenberg, den 1. April 1928.

Herzlichen Dank Allen, die uns zur Konfirmation unseres Sohnes **Richard** durch Geschenke, Blumen und Karten erfreut haben  
**Richard Wagner und Frau**  
 Elisabeth geb. Sander  
 Dreißdorf, Außenhaus  
 Palmorum 1928

Für die Beweise der Liebe und Teilnahme, die uns beim Heimzuge unserer lieben Gattin, Mutter, Großmutter und Schwester, Frau  
**Auguste Emilie Rothe**  
 in Wort, Schrift und Blumenkranz, sowie Gesteht zur Aufbahrung dargebracht wurden, sprechen wir nur hierdurch unsern herzlichsten Dank aus.  
 In tiefer Trauer  
**Germann Rothe** nebst Kindern  
 Enkel und Verwandten.  
 Frankenberg, den 2. April 1928.  
 Stets einfach war Dein Leben,  
 Du dachtest nie an Dich,  
 Nur für die Deinen strebtest  
 Fleißig Du für Deine Pflicht.

**Sächsischer Militär-Verein**  
**Sächsischer Krieger-Verein**  
 Frankenberg.  
 Am 30. März verließ unser liebes und treues Mitglied, Kamerad  
**Ernst Adolf Kürth**  
 Veteran von 1870/71.  
 Inhaber des Bundeskreuzzeichens 1. Klasse.  
 Die Beerdigung erfolgt morgen Dienstag nachm. 1 Uhr von der Friedhofshalle aus.  
 Die Kameraden werden gebeten, dem Entschlafenen recht zahlreich das letzte Geleit zu geben.  
 Sammeln 12 Uhr in den Vereinslokalen.  
**Die Vorstände.**



